

Wien 2022

Erasmus+ Aufenthalt

Das Abenteuer meines Erasmus+ Aufenthaltes in Wien, organisiert durch das Paul-Spiegel-Berufskollegs des Kreises Warendorf, startete am 22. Oktober 2022. Gemeinsam mit elf anderen Schüler*innen des Berufskollegs verbrachte ich vier Wochen in der schönen Hauptstadt Österreichs - Wien.

Vor Ort durfte ich an den Wochentagen ein tolles Praktikum absolvieren. An den Wochenenden stand ein Kulturprogramm, organisiert durch unsere Organisation vor Ort, auf dem Plan. So besuchten wir das Obere Belvedere, das Schloss Schönbrunn, das Technische Museum und die Secession im Rahmen der Gruppe. Besonders beeindruckt hat mich zudem das Sigmund Freud Museum, welches ich mit einem kleineren Teil der Gruppe besuchte.

Nachhaltig geprägt haben mich jedoch weniger die geplanten, meist prunkvollen Touristenattraktionen, sondern die kleinen, in dem Moment vielleicht weniger auffälligen Momente. Oft denke ich so zurück an sonnige Flohmarktbesuche, die uns einerseits Übergepäck bescherten, als auch Kontakt zu jungen Wiener*innen ermöglichten. Fast tägliche Kaffeetreffen mit meinen Mitbewohnerinnen in Wiener Kaffeehäusern mit Sachertorte oder Apfelstrudel oder in hippen Cafes mit Postern von Kafka und flauschigen Cocktailsesseln boten Raum für Reflexionen der vielen neuen Eindrücke oder zum Beobachten der Wiener Gesellschaft.

Zu besprechen gab es viel - besonders von unseren Praktikumsstellen. Ich durfte vier Wochen lang die Arbeit von Leopold Breitenacker beobachten und teilweise erlernen. "Joppa" ist Tischlermeister und arbeitet seit 20 Jahren als Restaurator in Wien. In seiner Ein-Mann-Werkstatt restauriert er Möbel aus der Epoche des Biedermeiers, im Jugendstil und des Historismus. Da dies eine völlig andere Tischlertätigkeit ist, als die, die ich in meiner Ausbildung erlerne, war ich dementsprechend neugierig, die Herangehensweisen eines Restaurators kennenzulernen. Die, aus meiner Sicht, unglaublich kreativen und auf viel Erfahrung und Hintergrundwissen basierenden Tätigkeiten haben mich von Anfang an fasziniert und mir unglaublich viel Spaß bereitet. So erlernte ich die Restauration von Bugholzstühlen aus dem 19. Jahrhundert, dazu das Beizen und Lackieren per Hand,

das Auftragen von Blattgold, das Schärfen von Arbeitsgeräten und das Politieren mit Schellack. Ich bin sehr glücklich, die Chance gehabt zu haben, all dies kennen gelernt zu haben. Die Erfahrungen in dieser tollen Werkstatt, mit ihrem beeindruckenden Leiter, haben mir eine neue Perspektive als Tischlerin aufgezeigt und mich in meiner Persönlichkeit als Tischlerin gestärkt.

Der ganze Aufenthalt in Wien hat mich stark geprägt und mir die Möglichkeit gegeben, mich selbst neu kennenzulernen. Ich gehe selbstbewusster und mit erweitertem Horizont aus dieser Erfahrung heraus. Sowohl beruflich als auch persönlich konnte ich mich weiterentwickeln.



Die Restaurierungswerkstatt von Leopold Joachim Breitenecker, "Joppa".